

Weiterweiler im U.-Elsass

den 17. Okt. 06.



Sehr verehrter Herr Professor,

Verzeihen Sie, wenn ich als ein Ihnen Unbekannter mit der Bitte um gütigen Beistand in einer mich beschäftigenden Angelegenheit an Sie heranträte. Ich bin im Begriff eine Abhandlung über den Exkommunikationsbegriff zu stellen und möchte mich auf einem mir weniger bekannten Gebiet verirren, ob mir nicht werentliche Momente entgangen sind. Herr Professor Wölcke teilt mir mit, das der offizielle Klerus seine Stimme dem Exkommunikation keine Rolle spielen lässt. Damit stimmt mein bisheriger Begriff, der bis auf geringes Material, das aber, wie Herr Prof. Wölcke richtig wohl annimmt eher auf vorübergehende kirchliche Exkommunikation gerichtet, nicht viel brachte.

Man verweist mich Herr Prof. Wölcke freundlichst
auf den Einzigen der mir hier sichere Auskunft geben
kann. Sogar eine Zusammenstellung der betreffenden
Entscheidungen gibt es offenbar nicht mit der gesammelten
Literatur zu dem betreffenden Zweck durchzuarbeiten
bei ist weiter im Stand noch könnte ich auf eine Ein-
zelchrift in dem ganzen Rahmen so tief mich einzulassen.
So dürfte ich mir vielleicht gestatten bei Ihnen anzu-
fragen ob Ihnen aus der muslimischen Literatur
wichtigere Stellen über Korsikaner bekannt sind mit
wo ich dieselben finden könnte. Was die weiteren Reise-
literatur, etwa Forsyth u. a. betrifft über Persien
und deren Heilung, so ist ja kaum als ursprüngliche
islandisch angesehen. In gewissem Sinne kann man
natürlich auch das Bespreken hier beizählen da ja bei
Hilkenheim Pape etc. behandelt ist, soweit über skandinavische
Einflüsse angenommen werden. Für freundliche Auskunft
wäre Ihnen im Herzen dankbar. Mit sehr ergebenem

A. Jacoby
Heraus.